

Neue Servicemodelle der Agenturen:

# Konsortialdienstleistungen

Karen Heyden-Nakhal, Frankfurt am Main

## Einleitung

Der Begriff „Konsortium“ wurde mit dem Aufkommen elektronischer Zeitschriften und digitaler Informationen in das Bibliothekswesen eingeführt. Es handelt sich dabei in der Regel um den Zusammenschluss von wissenschaftlichen Bibliotheken zu einer Gesellschaft bzw. einem losen Verbund, um ihre Nutzerinnen und Nutzer mit wissenschaftlicher Information aus elektronischen Veröffentlichungen zu versorgen. Dazu muss zunächst die benötigte organisatorische Infrastruktur etabliert und der Aufbau der technischen Infrastruktur vorangetrieben werden. Weltweit schließen sich immer mehr Bibliotheken zu Konsortien zusammen. Was einst mit Bibliothekskooperativen in den USA begann, findet nun auch zunehmend in Europa, Südostasien, Australien und Südamerika Verbreitung. Obwohl die meisten Konsortien aus Universitäten und anderen akademischen Institutionen bestehen, kooperieren auf diese Weise auch staatliche Forschungseinrichtungen, medizinische Bibliotheken und andere Organisationen miteinander. Seit mehreren Jahren gibt es verschiedenste Konsortien auch im deutschsprachigen Raum, wie z.B. das Friedrich-Althoff-Konsortium, HEBIS, das Bayern Konsortium, HBZ, das Schweizer Konsortium etc. Viele dieser Konsortien sind gleichzeitig auch Mitglieder in der nationalen wie der internationalen Arbeitsgemeinschaft von Konsortien: German, Austrian and Swiss Consortia Organization (GASCO)<sup>1</sup> und International Coalition of Library Consortia (ICOLC)<sup>2</sup>.

Seit dem hat sich viel getan, aber von Standards ist die Bibliotheks-, Verlags- und Agenturbranche nach wie vor weit entfernt. Konsortialverhandlungen sind daher zeit- und kostenintensiv und gerade hier bietet die Agentur einen Mehrwert. Natürlich ist nicht jedes Angebot für jede Bibliothek und Forschungseinrichtung gleich interessant, so dass die Verhandlungen und Vorüberlegungen besonders wichtig sind. Agenturen wie Swets Information Services haben speziell zugeschnittene

Serviceleistungen entwickelt, um Bibliotheken, Forschungseinrichtungen, Regierungsbehörden, Krankenhäuser und global agierende Firmen in diesem Bereich zu unterstützen. Dabei haben wir bereits seit vielen Jahren Konsortien und Multi-Site Projekte für elektronische Zeitschriften, Datenbanken, SwetsWise Online Content<sup>3</sup> oder unsere Inhaltsverzeichnisdatenbank in vielen Ländern rund um den Globus verhandelt. Bei diesen Serviceleistungen agiert Swets als Schnittstelle zwischen den Verlagen und dem Konsortium.

Die Entwicklungen im Bereich der elektronischen Informationsverbreitung haben die traditionellen Beziehungen innerhalb der Informationskette verändert. Sowohl Bibliotheken als auch Verlage und Agenturen stehen in Hinblick auf ihre herkömmlichen Rollen und Positionen bei der wissenschaftlichen Kommunikation vor einer Herausforderung. Die neuen Verfahren und Systeme, die diese Veränderungen mit sich bringen, verdeutlichen den fortwährenden Bedarf an unterstützenden und entlastenden Dienstleistungen, die Agenturen anbieten.

## Dienstleistungen für Konsortien von Swets Information Services

Durch die zunehmende Verbreitung von Bibliothekskonsortien auf der ganzen Welt ist der Bedarf an Vermittlern noch weiter gestiegen. Swets Information Services kann als Koordinator fungieren und bei der Vermittlung zwischen dem Konsortium und der steigenden Anzahl von Verlagen, die mit uns zusammenarbeiten und sich an der Einrichtung von Konsortien beteiligen möchten, die Federführung übernehmen. Dies um so mehr als sich gezeigt hat, dass nach einer überschaubaren Anfangsphase die personellen und zeitlichen Ressourcen eines Konsortiums oft nicht mehr ausreichen um die Verhandlungen mit einer großen Zahl von Verlagen zu führen. Erstes Ziel unserer Serviceangebote ist es, die Arbeitsabläufe für die Mitglieder des Konsortiums und die beteiligten Verlage zu vereinfachen und transparent zu halten. Hierbei

profitieren wir von der beträchtlichen Erfahrung, die wir in vielen Ländern der Welt sammeln konnten: Ob als Managing Agent der britischen National Electronic Site Licence Initiative (NESLI), bei HealLINK, etc. oder bei Multi-Site Verhandlungen für Firmen. Unsere Dienstleistungen für Konsortien verfolgen einen modularen Ansatz, der es erlaubt, maßgeschneiderte Servicepakete auf die Anforderungen jedes Konsortiums und jedes Verlages individuell abzustimmen: vom „Komplett Service“ bis hin zur reinen Rechnungsstellung für ein Konsortium.

Grundsätzlich bieten Verlage verschiedene Optionen für den Konsortialbereich an.

Oftmals wird ein Aufpreis auf die gedruckten Zeitschriften erhoben (prozentual oder ein bestimmter Betrag). Dabei erhält das Konsortium entweder den Zugriff auf alle abonnierten Titel oder auf das komplette Verlagspaket. Die Rabatte basieren meist auf der Anzahl der Teilnehmer und zusätzlich bieten Verlage oftmals Sonderpreise für Mehrjahrespreise bei einer festgelegten Abbestellrate an. Der Trend scheint immer mehr in Richtung e-only zu gehen, wobei die gedruckten Zeitschriften zu sogenannten „Deep Discount“ Preisen bezogen werden können. In Zeiten schrumpfender Etats werden Fachgebietssammlungen weit interessanter als Verlagspakete.

Swets Information Services ist sich der Tatsache bewusst, dass jedes Konsortium in seiner Struktur und Zielsetzung einmalig ist.

**Als Kernpunkte Ihrer Überlegungen sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden - die Informationen dazu werden Ihnen von einer Agentur bereitgestellt:**

\* Preisinformationen

\* Die Planung und Organisation  
Die Bestimmung des Teilnehmerkreises ist besonders wichtig. Wobei die Überlegung wichtig ist, ob man eher ein offenes oder ein festes Konsortium ins Leben rufen möchte. Das offene Modell hat den Vorteil, dass jede einzelne

Bibliothek/Forschungseinrichtung ganz nach Ihren Bedürfnissen an den Angeboten der einzelnen Anbieter partizipieren kann. Je nach Zusammensetzung sind die Wünsche und Anforderungen des Konsortiums nicht gleich, wobei in diesem Fall eine Aufspaltung in Teilgruppen sicher sinnvoll ist.

Weiterhin sind Fragen zu klären, ob Fachgebietenkollaktionen interessanter sind oder komplette Verlagspakete. Einzelne Verlage werden sicher immer mit ihrem kompletten Titelangebot für das Konsortium relevant sein. Aber auch ausgewählte einzelne Titel oder maßgeschneiderte Datenbankpakete sind einer Überlegung wert.

\* Die Ermittlung des Literaturbestandes und die Analyse & Festlegung des gewünschten Titelbestandes ist eine der wichtigsten Vorarbeiten vor den eigentlichen Verhandlungen. Oftmals wird der Literaturbestand des vergangenen und laufenden Jahres bei der Kalkulation berücksichtigt.

\* Lizenz- und Preisverhandlungen  
Durch die bereits durchgeführten Verhandlungen kennen wir die unterschiedlichen Lizenz- und Preismodelle der Verlage. Ein entscheidender Vorteil für die Bildung der unterschiedlichen Gruppen. Sonderkonditionen für Pilotprojekte, spezielle Zugriffsregelungen, Mehrjahresabschlüsse und flexible Berechnungsmöglichkeiten können hierbei mit berücksichtigt werden.

\* Administrative Abwicklung  
Gerade die administrative Abwicklung der Abonnements stellt einen arbeitsintensiven Part dar, der von den Agenturen übernommen werden kann. Dies betrifft neben den Bestellungen natürlich auch die Reklamationen, die Erneuerungen und die Verwaltung von IP-Adressen. Die Rechnungsstellung erfolgt in der gewünschten Form (Währung, Zeitpunkt, Rechnungsadresse) und kann individuell pro

Institution oder für das gesamte Konsortium vorgenommen werden.

\* Zentrale Kommunikationsschnittstelle  
Das Konsortium kann einen Sprecher aus den eigenen Reihen ernennen, der mit der Agentur bzw. direkt mit den Verlagen die Verhandlungen führt.

**Agenturen entwickeln, stimulieren und initiieren neue verlagsübergreifende Konsortialmodelle, z.B. ALPSP!**

Die Association of Learned and Professional Society Publishers (ALPSP)<sup>4</sup> bietet ein neuartiges verlagsübergreifendes Konsortialkonzept. Die Association besteht aus über 220 Mitgliedern aus 20 Ländern.

In der elektronischen Welt haben große Verlage die Möglichkeit ihre Zeitschriftenpalette unter einer einzelnen Lizenz zu vertreiben. Dies ist aus zwei Gründen für die Kunden attraktiv: die Nutzung vorheriger, nicht-abonnierter Zeitschriften ist hoch und der zeitintensive (und - in Bezug auf Personal - kostenintensive) Lizenzierungsprozess für 1000 Zeitschriften ist nicht signifikant aufwendiger als für 10 Zeitschriften oder einer. Kleinere Verlage sind nicht in der Lage etwas äquivalentes anzubieten und befürchten daher vom Markt verdrängt zu werden.

ALPSP reagiert gerade auf dieses Problem. In dem sich die Mitglieder zusammengetan haben, in Besprechungen und Umfragen die Situation reflektiert und nach einer Lösung gesucht haben, entstand dieses verlagsübergreifende Konzept. Der Vorteil für das Konsortium darin liegt, dass es nur *ein* Preismodell, *eine* Lizenz und *eine* Zugriffsplattform gibt. Von der Idee bis zur Bereitstellung sind über 3 Jahre vergangen, in denen ALPSP die Diskussionen mit Bibliothekaren suchte. Das Angebot umfasst momentan 25 Verlage mit 247 Titeln. Viele Verlage haben in der jüngsten Vergangenheit ihr Interesse bekundet an diesem Modell zu

partizipieren, so dass sie Zahl der Verlage und Titel steigen wird.

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit entweder das komplette Titelspektrum zu nutzen oder eine oder mehrere der Fachgebietenkollaktionen (Medicine / Life Science; Science and Technology; Arts, Humanities and Business). Der Bezug ist entweder gekoppelt mit dem Print-Abonnement möglich oder als e-only Variante. Der Preis errechnet sich durch einen prozentualen Aufschlag auf den Wert des kompletten Paketes oder der Fachgebietenkollaktionen. Der Umfang Ihrer Abonnements muß für die Vertragslaufzeit beibehalten werden.

Die Agenturen werden immer stärker in den Prozess des Konsortialgeschäfts eingebunden. Die Nutzer von Bibliotheken und Fachinformationszentren erwarten somit zunehmend differenzierte und vor allem maßgeschneiderte Angebote und Serviceleistungen. Besonders geht es dabei auch um die vielen Verlage, die bislang nicht im Fokus der Konsortialverhandlungen standen. Diesen Anforderungen will Swets Information Services mit seinen aktuellen Serviceangeboten nachkommen.

.....

<sup>1</sup> <http://www.hbz-nrw.de/kunden/gast/konsortien/konsortien.html>

<sup>2</sup> <http://www.library.yale.edu/consortia/>

<sup>3</sup> SwetsWise Online Content: internetbasierte Zugriffsplattform zur Suche, Bestellung und Verwaltung von elektronischen Zeitschriften aller namhaften STM-Verlage weltweit (Inhaltsverzeichnisse aus mehr als 17.000 Fachzeitschriften abrufbar)

<sup>4</sup> [www.alpssp-collection.org](http://www.alpssp-collection.org)

Karen Heyden-Nakhal  
Manager Electronic Solutions  
Swets Information Services GmbH  
Mainzer Landstrasse 625-629  
65933 Frankfurt am Main  
T +49 (0) 69 633 988 0  
F +49 (0) 69 633 988 39  
E-Mail: [kheyden-nakhal@de.swets.com](mailto:kheyden-nakhal@de.swets.com)  
[www.swets.de](http://www.swets.de)

SwetsWise, die interaktive Transaktionsplattform für Kunden von Swets Information Services, wird in Kürze erneut erweitert. Sie besteht derzeit aus:

- 1) SwetsWise Subscriptions, Abonnementbestellung und -verwaltung im Internet - auch für Endnutzer, und
- 2) SwetsWise Online Content, dem Zugangsportale für elektronische Inhaltsverzeichnisse und Volltextzeitschriften.

Die 3. Komponente von SwetsWise ist bereits in Entwicklung und wird im August 2004 eingeführt werden:

SwetsWise Title Bank, ein komfortables Instrument für die umfassende Bestandsverwaltung von gedruckten und elektronischen Informationsressourcen. Vorteile dieses neuartigen Moduls sind u.a., dass bei Swets bestellte Abonnements in der Title Bank direkt angezeigt werden und mit weiteren Informationen und Links versehen werden können. Weiterhin ist der Zugriff auf alle elektronischen Inhalte, die mit SwetsWise Online Content verwaltet werden, integriert. Zusätzliche Titel (Zeitschriften, Bücher, Datenbanken etc.) können in die Bestandsliste eingefügt werden.